Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107155-p0001-1

1. Pappi S. Doct. Articuli
præcipui Doctrinæ
Christianæ Argent. 1591.
2. Theologen Augsp. Confessioni
Bericht von der Christlichen
der Wittenbergischen Reformation,
jena 1592.
3 Selnecceri S. Nic. oratio
de invictiss. Augustanæ
confessionis, Jenæ 1592.
4 Jordani S. Georg Synopsis,
Francof.
Tübingæ
1591.

5. Utz in yer / Alex. / Crull
contra Scherer / Catholic mandt.
Schmalk. 1588.

6. Torbey / Wilh. / gedanck
over den Vrede van /
Almenaer. / Brauns. 1703.

7. De Groot / Hugo / Tsamen
Spraeke over de Doop.
Gravenhage 1619.

8. Duyfjeland / Andr. / Lyk = Traanen
over den Doodt van de
Koningin de Pruffen
Embden 1705.

9. Lübnerus / Johan. / defensionis
Regis del. ad Lubecen-
ses Hafniae, 1611.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107155-p0004-8

Practica vnd Prophe-

ceyung/ von Erschröcklichen vnd grewlichen widerwertigkeiten/ so dem gantzen Erdenkreiß widerfahren vnd anstehn solle/ ꝛc.

Auff die nach volgende jar 92. 93. 94. etc.

Fleisich zusamen getragen vnd Gestelt/ durch D: Georgen/ Jordani Veneti.

Neben einer vnerhörten Weissagung/ so in der State Paris/ im diesem 1591. Jar auch ist erfunden worden.

Gedruckt zu Franckfurt/ in verlegung Paulus Brachfelder/ im Jar 1591.

5

Math. am 24. Cap. im 7. verß.

ES wirdt ein Volck gegen das ander/ vnd ein Reich wider das ander sich auffleynen: Vnd es werdē Pestilentz/ thewre zeit/ vnd Erdbidem allenthalben sich erregen.

Luc. am 21. im 25. vnd 26. verß.

Vnd es werden zeichen geschehen an Sonn / Monde/ vnd Sternen: Vnnd auff Erden wirdt sein ein beängstigung der Völcker/ für rauschen deß Meers vnnd der Wasserflüssen/ vnnd die Menschen werden verschmachten/ für forcht vnd erwartung deren dingen/ so vber den gantzen Erdenkreiß kommen sollen/ dañ die Krefften des Himmel werden sich bewegen/ ꝛc.

Vnd im 28. verß.

Wañ aber diß alles anfangt zu geschehen/ als dañ sehet auff/ vnd erhebet ewre Häupter/ dañ ewre erlösung nahen sich.

Vnd im 31. verß.

Wañ jr sehen werdet/ das diß alles geschicht/ So wisset/ das daß Reich Gottes nahe ist/ ꝛc.

Dem Wolgebornen Herren / Herrn Johann Fuggern / Freyhern zu Kirchberg vnd Weissenhorn / ꝛc. seinem Günstigen Herrn.

DEmnach ich nun viel Jar her mit grosser mühe vnnd arbeit / etlicher Prophiceyen vnd Weissagungen / vom hohen vnd wichtigen Sachen / so eins theils durch Heilige von Gott erleuchte Männer / theils auch durch erfahrne Astrologen vnd erkenner der Himmlischen gestirn / lang zuvorn verkündiget / das sie zu diesen zeitten erfüllet werden sollen / so wol auß gedruckten / als auch geschribenen ihren hinderlassenen Büchern / in ein Werck bracht: vnd ich für gut angesehen / dieselbige zu nutz vnd gut diß gemeinen Volcks in offenen Druck zu verfertigen / neben beygefügten moralen / dadurch der gantze handel jederman für Augen gestelt werden möge / damit die Menschen deß grimmigen Zorns Gottes / so auch der schrecklichen Straffen vnnd Geisseln / mit welchen er vnsere vngerechtigkeit vnnd Gottloses leben / nun mehr zu rechen seine Hand außgestreckt / erinnert vnd gewarnet / solche betrübnuß vñ Elend / durch zeitliche Buß vnd ware besserung ihres lebens / von sich abwenden möchten: Vnd mir nach altem löblichem brauch vñ gewonheit zu disem Werck ein sonderer Patron vñ Schützherr / so das selbe gegen das bellen vnnd beissen der mißgönner beschützen vnd verthedigen können / zu erwehlen war / also ist / Wolgeborner Gnediger Herr / Ew. Gn. mir fürgefallen / so nicht allein wegen Ritterlichen hohen Stammes vnd herkommens / sonder auch anderer vieler herrlicher vnnd zierlicher Tugenten / das ansehen bey männiglichen erhalten / das sie leichtlich alle Spötter vom lestern vnnd nachreden ab schrecken / vnnd (welches dem Wolgebornen Geschlecht den Herren Fuggern insonderheit ans

mütig ist) allen freyen Künsten/ vnd deren liebhabern / mit sonderlicher gunst vnd geneigten willen zu gethan sein werden/ das der dapffer Held Mecenas so von Virgilio/ Horatio, vñ andern vilē in iren schrifften höchlich gelobt vnd gepriessen/ nun mehr in Ew. Gnaden scheine wider geborn zu sein. Hab derowegen niemands welchem ich diſe Frucht meines verstands / mehr dañ allein Ew. Gnaden vertrawen wöllen. Die selbe E. Gnaden wölle darumb solches mit frölichem Gemüth vnd Hertzen in ihren Schutz vnd schirm genediglich auff vnd annemen/ damit gleich als der schilde Aiacis, vor dem gifftigen afterreden der mißgönner vnder Ew. Gna. dē Handhabung sicherlichen bestehe / vnd das pfand meiner vnter dienstlicher gehorsam gegen E. Gnaden bey den Nachkömlingen allezeit erhaltē werde. Die selbe Ewer Gnaden vnter den Schutz vnd schirm deß aller höchsten hiemit trewlichen empfehlend. Geben in Cölln den fünfftzehenden Martij/ im Jar nach Christi geburt/ 1591.

Ew. Wolgeborn Gna. vnd Herlig-
vnderthäniger gefliſſener/

Gregorius Jordanus.

Dem

Dem frommen vñ auff richtigen Leser/ wünschet der Author Glück vnd Heil.

WIr erzeigen vnd erbieten dir hiermit/ günstiger Leser/ zehen Moralen/ neben kurtzer deren beygefügter erklärung/ von den Erschröcklichen vnnd Wunderlichen zufällen vnnd betrübnussen/ so dem Menschlichen Geschlecht widerfarn solle: welche nicht allein die H. Brigitta/ Joachum ein Abt/ vñ andere von Gott erleuchte H. Männer/ sonder auch vil deß Himlischen laufs erfahrene vorlengst der Welt zukünfftig zu sein verkündiget. Dann es wirdt die zeit heran kommen/ daß der gütige Gott der Welt vnglauben vnd Gottloses leben mit seinen Geisselen/ als Hunger vnd Pestilentz/ so durch alle örter der Welt weit vnd breit sich erheben werden/ schröcklich rechen vnnd heimsuchen/ inn sonderheit aber mit grewlichen Kriegsempörungen/ so zu Wasser vnd Landt/ allenthalben anzünden/ vnd ein solche mänge Volcks erschlagen werden/ dermassen das im Jar 1595. kaum der dritte theil der Menschen vbrig bleiben wird. Solche betrübnuß/ deß gleichen von erschaffung der Welte/ niemals gesehen noch erhöret/ wölche den Menschen solchen schrecken einjagen wird/ das sie vor forcht erstarret/ vnd als bald todt/ jhrer Sinnen beraubt werden. Als dann wirdt Gott der HERR/ wegen seiner vnendlicher güetigkeit/ die hertzen vnd Gemüther aller Fürsten vnd Potentaten/ deß Christlichen Namens zu fried vnd einigkeit erweichen/ welche alle/ nach dem sie allen grollē/ Haß vnd Neyd abgelegt/ vñ sich vnter einander vereiniget/ den Türcken mit aller Macht vnd Gewalt vberfallen/ vnnd jhne aller seiner Herrlichkeit berauben. Dieser durch solche grosse schädliche Niderlag vnd Schmach gedempt/ nach dem er sein Tyrannisch Gemüt verendert/ wirdt auß anregung deß H. Geistes/ sich sampt allen den seinigen/ zu dem Christlichen

S. Brigitta.

NB

Türck.

Glauben begeben. Als bald darauff wirdt erfolgen das Tyrannische Reich deß Antichrists/dessen End vnd Vndergang wir in erklärung der zehenden vnnd letsten moralen vermelden werden. Damit aber der Läser durch lust vnd begierde solcher dingen angereitzt/ ferner erklerung/so zu völliger erleuterung dieser Vorrede dienstlich sein möchte/nach zu trachten nicht von nöhten/als haben wir zu ende dises Wercks die beschreibung der acht Römischer Bischoffe/so jetzigem Gregorio dem vierzehenden des Namens/welcher heut zu tag der Römischen Kirchen vorsteht/in ordnung nach einander folgen werden/sampt deren löblichen erklärung/so in den Weissagungen Ioachimi deß Apts erfindlich/ beyfügen vñ hinzu setzen lassen. Zu ende aber deß letsten Obristen Bischoffs wirdt der anfang deß Antichristischen Reichs einreissen. So ist nun ferner diß Büchlein zu dieser zeit der meynung nicht an tag bracht/ daß es der vnnützen sorgfaltigkeit der trägen vnd nachlässigen Menschen/ in einigem dienstlich vnd förderlich sey: Sondern damit die/so bißher dem Gottes dienst nicht erwolich außgewartet/ in jhrem Gottseligen fürhaben vnnd wandel desto mehr gestercket werden. Die jenigen aber/so durch verachtung Gottes vnd seiner Gebott mit allerley schand vnd laster die tag jhres lebens sich vervnreinigt/nun mehr durch dise erschreckliche Straffen bewegt vnd erweckt/ von Sünden abstehen/vnnd zum rechten Weg sich begeben / damit sie nicht in Sünden verharrendt / den zorn Gottes durch hartneckigkeit vnd halstarriger boßheit entlich vber sich laden.

Ha etwas mit Vorlangst einzudrucken!

Das Erste Kapitel.

ES werden sieben Königinnen auß feindseligem Gemüeth vnnd hertzen/mit auß gezogenen Schwerdtern vnder sich Kämpffen: Dardurch die sieben vornembsten Reich Europe verstanden werden / Als nemlich/ Teutschlande/ Franckreich / Hispanien / Engellandt / Poln / Moscauw / vnnd Welsch-

Welschlandt/ vnder welchen grosse hefftige Zwitracht vnd vneinigkeit entstehen werden / so der böse Geist durch seine giftige anreitzung /je mehr anzünden wirdt. Der vrsprung zwar solches vneinigkeit /so von dem Feindt deß Fridens/vor langst durch gantz Europam auß gebreitet / ist dermassen ein gewurtzelt/ daß dero Frucht/ als Distlin vñ Dörnern/ derer Kriegß empörung nun mehr an verscheidenen örtern sich an tag geben. Wir sehens für Augen / wie Elendig Franckreich beängstiget/deßgleichen was es für ein gelegenheit mit Poln/Teutschlandt/ ja der gantzen Welt habe/ ist demnach diß Gifft der vneinigkeit in Europa nicht verschlossen/ sonder auch die andern örter der Welt mit solchem Gifft angezündet hat: also daß wir warhafftig bekennen müssen / daß wir in solche gefährliche Zeiten/so vns der HERR Christus zukünfftig geweissagt/gerathen seynd/ daß nemlich ein Volck wider daß ander auffstehen/ vnd ein Reich wider das ander sich aufflehnen würde. Daher dann leichtlich zu ermessen/ daß der erschröckliche Tag deß jüngsten Gerichts sehr nahe vorhanden. Sollen derwegen vns fleissig vorsehen/ damit wir nicht hartneckig vnnd halstarrig in vnsern Sünden verharrend/ den Zorn GOttes durch hartneckigkeit vnsers Hertzen vber vns laden / welchen wir zwar nunmehr angezündet/ vnd mit vier Geisselen/ als Hunger/Pestilentz/ Krieg/vnd Erdbidem/zu vnserm endlichen verderben(wo wir vns nicht bey zeiten zu jhm kehren) gewapnet befinden. Derhalben wir mit allem ernst vnd fleiß daran seyn sollen/ das wir mit warhafftiger Buß/vnnd fürsätzlicher besserung vnsers lebens/als bald mit jm versöhnet/ vnd die gremliche Straff/so vns nunmehr auff dem Halß ligt/abwenden mögen.

NB dies notiren

Das ander Capitel.

DAs ander Capitel gibt zu erkennen/die schwere erschröckliche Straff vnd Geisseln/ damit GOTT der HERR die jenigen / so seiner mildigkeit vnnd gedult/so Gottloß miß-

S. Bri. gitta

mißbrauchen / entlich am aller schärpffsten heimsuchen wirdt. Es hat vor zeiten die H. Brigitta geweissagt/ daß solche grosse zweyetracht vnd vneinigkeit vnder Königen/Fürsten vnd Herren zu diesen vnsern zeiten sich erheben werden/ deßgleichen von anbegin der Welt her niemals erhort. Es werden allenthalben die Völcker der Obrigkeit widerstreben / Schröchliche Krieg vnd Blutvergiessung werden an verscheidenen örtern entstehen/ welche hin vnd wider solche verwüstung anrichten/ vnnd so viel tausende Menschen hin nemmen werden / dermassen/ das es wenig fehlen solte/ das nicht das gantze Erdtreich von den Einwohnern ledig vnnd wüst gelassen werde/ Dann solche Kriegs empörung nicht allein die Länder der Christglaubigen/ sondern auch gantze Länder vnd Königreiche durchgantz Asiam vnd Aphricam/ weit vnd breit verwüsten/ vnd zu grundt vertilgen wirdt.

NB

Wehe/ wehe/dir Statt der Weltweisen/so von den Kindern Noe erbawet / Der Greiff wirdt zur Erden geschlagen/die Sach wirdt gantz vnd gar zu grundt gehn / vnd wirdt jhrer hernachmals keine Macht einigen Krieg zu erwecken vñ zu führen vbrig bleiben. Es wirt ein grosser zweyspalt in der Kirchen Gottes entstehen / vnnd von wegen einer Stadt solche schröckliche Kriegs empörung sich erheben/ darinn ein vnzalbare menge deß Volcks erschlagen werden sollen.

NB

Franckreich Spanien Engelland

C

Mitler weil aber/ In dem die Könige vñ Fürsten der Christen durch haß vnd neidt verblindet/ solche Krieg vnnd Blutvergiessung vnder einander anrichten/ vnd einer den andern dermassen auß zu tilgen vnderstehen wirdt / als bald so wirdt der Türckischer Keiser viel Stätt deß Christlichen Namen außrotten/ vñ sein Läger biß an Rhein fortrücken/ in dem er aber eine Stadt am Rhein gelegen/ mit namen C. zu belegern sich vndernemmen wirdt / sol er mit grossem abbruch seines Kriegsvolcks von den Christen in die flucht verjagt werden.

Türckey biß an Rhein

Vmb dieselbe zeit werden erschröcklicke Erdbidem durch Europam hin vnd wider geschehen/ vnd das durch abgang eines Königs/

Königs/dessen Reich vnd Länder seine nechste Blutsverwanten vnder sich werden vertheilen. Welchs ein mercklich vrsach grosser Blut vergiessung sein wirdt/ aber durch hülff vnd tugend der Teutschen wirdt das Reich entlich an seine rechte Erben gebracht werden. Dieser Krieg aber wirdt bey drey vnnd dreyssig Monat sich erstrecken/ vnnd letstlich nach der dritten gehaltener Schlacht geendiget werden.

Es wirdt sich auch in einem Königreich/ wegen der Waal eines neuwen Königs/ Dieweil die vornembsten deßselbigen Reichs dessen sich nicht vergleichen werden können/ in dem etliche diser/ die andern aber einen andern König erwehlt/ ein grosser Krieg erheben/ zu welchem ein grosser zulauff/ bey nahe aller Christlicher Fürsten vnnd Potentaten/ so durch anreitzung etlicher Churfürsten in widerwertigen Sachen vnnd Auffruhr zertheilt/ zu hülff vnnd beystandt angeruffen werden. Vnder deß wirdt ein Großmächtiger König von Mittag kom̃en/ mit grosser Armada der Schiffen/ ein vnzahlbare grosse vnd Wehrhaffte menge Volcks mit sich bringendt/ welcher eine Fünffmonatliche zeit der massen greuwlich wüten vnd toben wirdt/ alles so jm begegnet/ mit Fewer vnnd Schwerdt verhergen/ vnd eine solche menge Volcks erschlagen/ das nicht allein die Augen ab dem anschauwen/ sondern auch die Ohren der Menschen vor erzehlung der Dingen/ ein schrecken vnd abscheuwen tragen müssen. Welches vbel wegen der Christlichen Potentaten vneinigkeit vnnd zweytracht den Menschen alles begegenen sol.

Deßgleichen werden vnder den Gewaltigen Fürsten dieser Welt/ nach dem alle Verbündnuß zerbrochen/ erbliche Feindschafft entstehen. Viel Könige vnnd Potentaten werden mit macht vnnd Gewalt jhrer Feinde vndertrucken/ vnnd nach dem alle jhre Haab vnd Güter zur beut worden/ vnd jhre Herrschafften andern heim gefallen/ werden sie zum eussersten Ellend gerathen. Ach deß erschrecklichen falls. Ach mit was betrübnuß vnnd jamer nicht allein das gemein Volck/ sondern die aller Gewaltigsten

waltigsten Häupter geängstiget werden sollen.

Es werden grosse gefährliche Auffleuff hin vnnd wider erwachsen / vnnd eine solche zerstrewung der Gemühter allenthalben der massen sein / das auch die Eltern jhre eigene Kinder verlassen werden / damit sie in solcher zerstörung vnnd zerrüttung aller ding / jhr leben fristen mögen. Viel Menschen werden in verscheidene örter der Welt zerstrewet werden. Es wirdt aber dieser armutseliger Handel eine sieben järige zeit weren / zu welcher zeit alle Früchten der Erden / der verwüstung vnterworffen sein werden.

In einer Schlache werden vil tausendt Menschen erschlagen werden.

Gizosa In sonderheit aber / wirdt die Erschröckliche Straff vnnd Geyssel Gottes vber Europam ergehn. Es werden grewliche Zeichen am Himmel erscheinen / grosse wunderbarliche Fewerstralen werden sich erzeigen / Daruon dann die Gemühter vnnd Hertzen der Menschen dermassen erschrecken werden / daß sie das Jüngste Gericht vorhanden zu sein / vermeinen werden.

Ach Gott wie jämmerlichen werden die Einwohner dieser örter außgemärgelt werden / Dann so bald sie ein wenig Geldts / Haußrahts / oder aber leibliche vnderhaltung mit jhrem sawren Schweiß vnd Arbeit zusammen gebracht / wirt als bald von den Raubern einsteils verfürt / eins theils verzeret werden. Daher wirdt Hunger entstehn / dorther Pestilentz plagen / Aber vmb vnd vmb / von allen seiten / werden sie mit Krieg getrucket vnd vmbgeben werden / dermassen / daß von anfang des 1595. Jars / kaum der dritte theil der Menschen den Todt fliehen wirt. Es werden auch die verborgene Schätz keim zu hülffe kommen / dann sie werden an tag bracht / vnd gantz verschwendet / jaendtlich zu nichten werden. So thut derhalben Buß / dann die tage werden von wegen der Ausserwelten verkürtzt werden.

Den todt fliehen

Das

Das drite Capitel.

DAs dritte Capitel gibt zuverstehen/ daß nach dem die hohe Göttliche Maiestat durch vorgemeldte Straff mehren theils versöhnet/ endtlich sich seines Volcks erbarmet/ Alle Fürsten vñ Potentaten deß Christlichen Namens/ wider alle hoffnung vnd zu versicht/ vereinigen wirdt/ welche dann einhelliglichen/ vnnd mit eindrechtiger Wal einen Fürsten erwehlen werden/ welcher in allen dingen/ so zu vnderhaltung deß Menschlichen lebens dienstlich/ so wol in Kriegs nöten/ als auch eusserlichen Politischen Sachen/ dem gantzen Christen Volck vorstehe. Dieser wirdt den Willen Gottes volbringen/ durch welches anregung vnd vorsichtigkeit/ alle Christliche Fürsten vñ Herren diesem Keiser alle trew vnd gehorsam erzeigen werden/ durch welches anleitung vnd glückseligen fortgang/ nach auffgerichtem Verbündtnuß werden sie den Türckischen Keyser mit aller Macht vnd Gewalt vberfallen/ Den sie dann sampt seinem gantzen Reich vnnd falschen Mahometischen Gesatz zu grundt außrotten vnd vertilgen. Diesem von Gott außerwehlten Potentaten vnd erkornen Fürsten/ gebeut Gott durch seinen Engel ihm/ als seinem treuwen vnd außerlesnen Freundt/ in allem vnderthenig vnd gehorsam zu sein. Weitters diese Fürsten dermassen/ wie vorgemeldt/ zugleich mit seinem Gemüht vnd Kriegsrüstung vnder einander verbunden werdē/ vil Stätt/ ausser welchen eine vornehme ansehliche Statt deß gantzen Europæ, mit scharpffer Straff versehnen. Die Königen vnd Fürsten werden alle Wehr vnd Waffen zur Erden werffen/ zeigt hiemit zukünfftig an/ das der Samen vnd vrsprung aller zweyeracht vneinigkeit/ wie auch aller Kriege vrsachen/ damit leyder gantz Europa vberschüttet/ auß den Hertzen der Christlichen Fürsten vnd Herren/ durch Göttliche gnad zu derselbigen Glückseligen zeit gantz vnd gar außgerissen werden mögen.

Türck.

Das vierdte Capitel.

DJeses vierdte Capitel zeigt an/dz eine vorneme Statt in Europæ, hefftig betrübt vñ beängstiget werdē sol/welches dann Joachimus ein Abt in seinen Propheceyungen mit vnderschiedlichen worten außgedruckt: Wehe dir/ spricht er/ O du Statt S. C. wann alle Macht vnd Gwalt vereiniget/ vnnd der Buchstab K. in deinem Rinckmauren hoch gepriesen werden wirdt/ als dann wirt der fall vnnd zerstörung deiner gewaltigen/ vnd deren so da vngerechtigkeit gewirckt vnd gevrtheilt/ vorhanden sein/ welche krumme Finger haben/ eine krumme Sichel der Wästen seind/ vnd läster wort wider den aller höchsten geredt. O. B. R. G. vnd in C. B. Du aber der du die Heilige geheimnuß betrachtest/ vnd das Heilig auff deinem Schülteren trägst/ nimb wahr/ damit dein staub nicht zu schmach vnd schandt gerethe/ vñ dein langer Bart mit Recht abgeschnitten werde/ wirst aber als ein Rahtgeber/ durch tödtlichen abgang deß hohen Priesters vnd obristen Bischoffs/ deß Name Jo. Obi. zu grosser verachtung vnd schmach kommen. bißhero / Joachimus Abbas.

Das fünffte Capitel.

DJß fünffte Capitel lehret zukünfftig sein/ daß alle Königen vnd Fürsten deß Christlichen Namens gehn Rohm sich verfügen/ vnd sich dem Obristen Römischen Bischoff/ welcher genant wirdt P. A. darstellen werden. Dessen Amadeus vnd Joachimus in ihren Weissagungen meldung gethan. Auß anregung vnd ermahnen dieses hohen Priesters/ werden alle obgerürte Fürsten vnd Potentaten nach auffgerichtem Verbündtnuß/ zu außrottung deß Türckischen Reichs/ vnnd zwar zu vertilgung deß Mahometischen Aberglaubens/ alle ire Macht vnd Gwalt zu sammen bringen/ vnd solches alles zu vermehrung vnnd außbreytung deß Christlichen Glaubens. Weiters/ so wirt dieser Engelischer Hirt ausserhalb einer vornehmer

N. papistisch Lehr.

Nam-

Namhaffter Statt Europa/zum Obristen Bischoff erwelet/vñ in allen zweiffelhafftigen Sachen von dem Engel Gottes/ was jhme zu thun oder zu lassen vnterrichtet werden. Diesem wirdt GOtt der Allmächtige/ solche treffliche vbernatürliche Gaben deß Heiligen Geistes mit theilen/dermassen/wie Lucas bezeuget/ Den Aposteln im anfange der wachsenden Christlichen Kirchen verlehnet werden/alsonemlich: Gewalt Wunderzeichen zu thun/ mit mancherley Zungen reden/vnnd wissenhafft alle geheimnussen/vnd dunckele örter der heiligen Schrifft zu erklären. Er wirt das Pfundt/so jhme von GOtt vertrawet/ nicht nachlessig vergraben sondern mit allem fleiß vnnd ernst darmit Wuchern/alles zur Ehren GOttes vnnd Heyl/auch wolfahrt seiner befohlner Herden/so er mit der heylsamen Speiß deß Göttlichen Worts/ durch verkündigung desselben/an allen orten vnd enden Speisen/ vnd (daß sonderliche Krafft seye die Menschen zu bewegen/haben pflegt) wirt er seinen befohlnen Schafen inn stercke vnnd bestendigkeit des Glaubens/in reine der Lehr/vnnd in für bildnuß seines Heyligen vnsträfflichen Lebens vorgehn.

Fernners/alle diese Betrübnusse/so dem gantzen Erdenkreiß/ wie oben erkläret/ begegnen/ werden zur zeit derer Obersten Bischoffen/so kurtz vor diesem Englischen Hirten vorher gehn werden/sich erregen vnd zu tragen/ vnder welches Hirten regierung alle Gottlose Tyrannen werden auß der Christlichē Kirchen vertrieben/vnd nach dem aller jhrerhumb vnd zwispalt deß Glaubens hinweg genommen vnnd auffgehaben/ werden alle Nation der gantzen Welt/in die liebliche einigkeit deß Christlichen Glaubens zusammen spannen/vnd wirdt die Kirche Christi hinfürter nicht mehr durch einige zwispalt vertheilt werden/ biß zur zeit deß Antichristischen Reichs. Als dann wird zwischen dem Löwen Adler vnd Hanen ein starcke/bestendige vnnd auffrichtige Freundtschafft auffgericht werden.

Das sechste Capitel.

DJeses Capitel begreifft in sich eine Weissagung/ welche vor vielen Jahren im Grab deß Christlichen Keysers Constantini/ in silber gestochen erfunden worden. Dieser hat erstlich das end der Griechischen Regierung an Tag geben / als die Keiserliche Statt Constantinopel vom Türcken eingenommen. Darnach den anfang deß Türckischen Reichs/ deßgleichen die zal der Jaren/ wie lang solch Reich bestehen soll/ wie dann alda noch heutiges Tags an einer Seulen zu ersehen/ auff welcher einen seiten die Keyseren deß Christlichen Namens/ nach art vnd gewonheit der Griechen gekrönet/ Auff den anderen zwo seiten aber/ die Türckischen Keyseren vorgebild werden/ welcher Häupter eine Schlang / so sich inn einen runden kreiß wickelt/ nahet/ Vber diesen aber werden gesehen die newe Christliche Keyser/ welche nach außrotung vnnd vertilgung der Türckischen Monarchi/ endlich zu Constantinopel herrschen vnd regieren werden.

Neben dem siheſtu den Türckischen Keyser zwischen zween Mohren stehend/ deren einer/ nemlich Mahomet/ jhm anzeiget/ daß das end seines Gesätzes/ so er an Tag bracht/ nunmehr heran kommen vnd vorhanden. Welches damit es desto leichtlicher verstanden werde möge/ muß man wissen/ daß auch die Türcken selbst glauben/ vnd vor gewiß halten / das Mahometische Gesetz vber ein Tausendt Jar nicht bestehen würd. Demnach nun jederman bewust/ das Mahomet im Jar nach der Seligmachenden Geburt 595. zur zeit deß Heiligen Papsts Gregorio geboren sey/ als erfolgt/ daß zu diesen vnsern zeiten zu erfüllung der Tausend Jaren kaum fünff gebrechen vnnd vbrig sein / welche nach dem sie verflossen/ wirt man alsdann seltzame grosse verenderung durch die gantze Welt zu erwarten haben.

So wirdt auch vmb diese zeit der Ertzengel Michael/ sich zu dem Venedischen Rath vnnd der Reussen König verfügen/ jhnen anleitung thun / daß sie zu eines Bunts auffrichtung wis-

des

der den Türckischen Keyser erwecket werden/welche diesen Blutgierigen Feindt deß Christlichen Namens / zu der zeit/ nach dem sie jhn zu Wasser vnd Landt an gegriffen/vnd aller seiner Herrligkeit beraubt/ vnder jhre Gewalt bringen werden/ dann es wirdt der Löw die Victori erhalten/von dem geschriben stehet. Es hat der Löw von dem Stammen Juda/ den Sieg behalten/ GOtt wirdt den bösen Geist vntertrücken/den Vbermuht vnnd Hoffart der Vngläubigen/durch die vnvberwindliche Krafft seiner Macht vnd Gewalt zerbrechen vnd dempffen. Derwegen der Todt mit seiner Sant vhr kommen wirdt/vnd dem Türckischen Keyser zu erkennen geben/das der Tag seines Tods vnd vndergangs/nun mehr vorhanden sey. Wil aber den günstigen Leser alhier nicht verhaltē/ daß eben der selbig König der Reussen/ das von oben meldung beschehen/ der jenige sey / welchen Gott sonderlich darzu erwelt/ daß er allen Christlichen Fürsten / so zu außrottung vnd vertilgung deß Türcken/mit Bündnuß verknüpffet/vorstehe vnd gebiete.

Apoc: 5.

NB

Es werden sich auch als dann erzeigen alle mächtige Potentaten deß Christlichen Namens / inn Sieben gewaltige Lägern/ auß vnder scheidenen örter der Welt / Als nemlich/auß Germania/ Hispania/ Gallia/ Moscophia/ Polonia/ Italia/ vnnd Anglia/welche alle mit zusammen gefügter Macht/gantz Türckey mit Gewaldt vberfallen werden. Diese nach dem sie auff den Türckischen Keyser einen anlauff fürnemen werden / darmit sie mit jhm Kämpffen vnnd Streitten mögen/ werden sie alles auff dem Weg mit Fewer vnd Schwerdt allenthalben verwüsten/ vñ alle die jenigen/so da jhnen werden Widerstandt begeren zuthun/ Erschlagen vnnd Gefangen einnemen / alle Flecken/ Castellen/ Schlösser vnd Dörffer zu grundt Verbrennen vnd verwüsten/ biß das sie endlich in gegent deß Türckischen Keysers/ jhre Läger werden auffrichten.

NB

Moscowiter mit hülff der Christlichen Fürsten den Türcken schla...

NB

Anglia hat itzt 1595 mit dem Türcken.

C

Das

Das sibend Capitel.

DJeses Capitel gibt an tag / das sich zu tragen wirdt / daß so bald der Türckisch Keyser der Vereinigung vnd zusammē Spannung der Chyristlicher Fürsten innen worden / wirdt er sich / nach dem er alle seine Macht vnnd Gewalt zusammen geheufft / vnd ein mächtiges grosses Kriegsheer auff die Bein bringen / vñ in die gegenwehr stellen vñ rüsten / vnd dem vorhaben der Christen dapffer vnd mannlich widerstehen / vnd begegnen. Als dañ werden verscheidene grewliche Schlachten geschehen / darinnen ein vnzalbar menge Volcks / zu beyden seiten Erschlagen vnd nider gelegt werden. Vnd anfencklich zwar werden sie sich beyder seits eine zeitlang stercken / vnd jhre Macht erfrischen / biß so lang der Türckische Keyser die Sach verloren geben / vnd spüren wirdt / daß er bey nahe des Streits niderfällig worden / sich in die Flucht gen Constantinopol begeben wird. Wañ aber er vermercken wirdt / das jhme geringe hoffnung / den Streit lenger zu volnführen / vnnd sich zu erretten bevor stehe / so wirdt er ein besondern Kampff vnnd Streit mit der Christen Keyser angehen / von welchem er auch endlich vberwunden / wird er / nach dem jhm Gott der Allmächtig sein Hertz mit dem Liechte vnnd klarheit seines Heyligen Geistes erleuchten / mit allen den seinen sich zum Christlichen Glauben begeben / vnnd darnach mit dem Heyligen Tauff von dem Engelischen Hirten begabet / wirdt er hinfürter vnder die zaal deß Christgläubigen Volcks gerechnet werden.

Hiernach werden sich alle Fürsten vnd Potentaten / der Christen / in der Statt Rom versamlen / damit sie dem Obristen Bischoff allda sich fürstellen werden / welche vor den Türckischen Keyser knien wirt / vnnd mit dem Wasser deß heiligen Tauffs besprengen thut. Als dann wirdt erstlich diese Weissagung erfüllt werden: Es wird ein Schaffstal vnd ein Hird sein. Als dann wirt die gantze weite Welt nach außrottung vnd vertilgung deß Machometischen Aberglaubens / den lang gewünschten Frieden

vnd

vnd gehoffte einigkeit einmal erlangt. Derhalben wirt der Mahomet von einer Schlagen/oder aber vom leydigen Satan zum abgrundt vnd tieffe der Höllen vnd verdamnus gerissen werden. Zu der zeit werden die Menschen häuffig Christo vnserm Erlöser vnd Seligmacher jhre Namen zu eigner.

Das acht Capitel.

DJeses Capitel zeigt vns an des Antichristen Reich/dessen Gewalt vnd Macht groß vnd ansehnlich sein wirdt. Es seind etliche/so da eigendlich vermeinen/vnd gentzlich dafür halten/als solte er zu der zeit deß Babsts Gregorij / deß dreyzehenden dieses Namens / im Jahr Christi 1572. geborn sein. Dann damals ein wunder seltzamer Stern an dem Himmlischen Firmament erschienē/den sie Andromedam nennen/ dann Hebreer der alten gäntzlichen meinung/daß durch einen newē Stern ein newer König vorbedeutet werde. Daher dann zur zeit der Heilsamen Geburt Christi vnsers Herren/ der Stern inn Morgenlandt erschienen / welchen GOtt der Allmächtige den frommen Weisen/ so alda nach Betlehem zur Krippen deß Neugebornen Königs der Juden/ jhre Reyß vorgenommen / zum Anleyter vnd Wegführer/durch sonderliche wunder vnd Miracke verlehnet vnd mit getheilt. Diesem nach/im Jar 595. als der Gottloß verfluchte Mahomet an tag kommen/zur zeit deß H. Basts Gregorij bezeugen alle Historien/daß ein Erschröcklicher Comet/einer vnerhörten/ vnd vngewonlichen grösse am Himmel der zeit erschienen sey. Also dañ auch bey zeiten Bapst Gregorij deß dreyzehenden/wie vorgesagt/ ein newer Stern / so die zukunfft vnnd Geburt deß Antichrists der gantzen Welt kund thete / gesehen worden. Vnd zwar eben daselbe mit dem spruch der H. Brigita wol vberein kompt/so da zukünfftig geweissagt / Daß das letzte Thier zur zeit vor gerhürten Bapsts am Tag kommen würde/ damit dann anders niemandes dann der leidige Antichrist vorbedeut werden kan.

Vber diß alles sihet man Augenscheinlich / das zu dieC sen

sen vnsern betrübten zeiten solche Zeichen vnd Wunder sich begeben vñ zutragen/ so Christus der Herr lang zuvorn geweissagt/ daß sie der Geburt vñ Ankunfft deß Antichrists kurtz vorher gehē sollen. Es wirt ein Volck gegen das ander sich aufflehnen/ ꝛc. Dann/ lieber haben sich auch jemals dermassen grössere auffruhr vñ Kriegsempörung in der gantzen Welt erhaben/ als zu dieser vnser ellender vnd betrübter zeit?

Ferrner/ ist man gäntzlichen der meinung/ daß die Landtschafft gegē Mittag/ darinnen die zehen Geschlechter Israel/ wie man schreibet/ verschlossen gewessen/ als ein ort vnd eigentlicher platz der Geburt deß Antichrists zu geeygnet/ vnd das derwegen/ dieweil/ wie geschrieben steht von mittag alles vbel herkomen/ ja an denen orten da der Antichrist ein still vnd ruhiges leben führen/ vnd sich biß in das dreyssigste Jar seines Alters/ der Welt nicht offenbaren wirdt. als dann aber (wie etliche dafür halten) wirdt er sich zum Werck richten vnd durch auffrührische verfürische Predigen/ die gantze Welt wider Christum/ vnd alle die jenigen/ so seinen Göttlichen Namen bekennen vnd verehren/ anreitzen/ wirdt viel falsche vnnd erdichte Wunderwerck durch Teuffelische beschwerung vnnd Zauberey verrichten/ dadurch er dann ein vnzahlbare menge Volcks in kurtzer zeit zu sich ziehen wird. Viel Könige/ Fürstē vnd Potentaten werden jhm gehorchen vnd vnterthenig sein/ vnd jm gleich einen Gott verehren. Seine Regierung aber wird sich erstrecken bey zwey vnd viertzig Monat/ vnd mitler weil wird er sein Herrschung vnd Gepiet weit vnd breit außstrecken/ vnd mit mancherley Künsten dasselbige bekrefftigen. Dann er wird etliche zwar durch seine falsche Lehr vergifftet vnnd gleich als bezaubert an sich ziehen/ andere aber durch köstliche Geschenck vnd Gaben bestochen sich zufügen/ durch welcher außtheilung er aller hoher Fürsten vñ Herrn mildigkeit leichtlich vbertreffen wird/ vnnd damit jhm zu solchem endt nimmermehr Goldes oder Silbers gebrech vnd mangel/ so wird er alle verborgene Schätze der Erden vnd deß mehrs/ durch offenbarung der Teuffelen in seiner Macht vnnd Gewalt haben/ Endlich wird er etliche durch schreckliche drewung/ vnd vnermeßliche Tormenten vnnd peine zum Gehorsam nötigen vnd zwingen/ Dann es wird sein Reich vol schreckens vnnd grewels sein. Es werden aber solche gefährliche betrübte Zeiten

Zeiten sein/dermassen/ das es wenig fehlen würdt / das nicht auch die Gleubigen wegen forcht der grewlichen Trömenten/ den Glauben verleugnen werden. Dann er wird alle diejenigen / so den Namen Christi bekennen werden/ durch aller hand qual vnd pein Marteren/ Tödten vnd ermorden. Wiewol aber Gott der Allmechtig/ ohne welches Willen vnd verhencknuß noch die Teuffelen/ noch jre Werckzeugen/ einige macht vnd gewalt/ die Menschen zu beschädigen haben (inmassen auß der Historien Jobs offenbarlich erscheinet) dem Antichrist dermassen so grewlich in der Welt zu Tyranisiren/ insonderheit aber/ gegen die Ausserwehlten / damit jhr Glaub jederman bekandt werde/ so schrecklich zu wühten vnd zu toben / Krafft vnnd Macht verhengen wird, Damit doch die Außerwelten/ so mit schwachheit deß Fleisches beladen/ durch scherffe vnd forcht der Trömenten / nicht Kleinmütig werden/ vnd von dem standt jhres Gottseligen lebens/ vnd bestendigkeit des Glabens abgeschreckt werden mögen: Als dann wirdt die Barmhertzigkeit Gottes/ so nimmer gestattet, daß jhre trewe Diener schwerer angefochten werden/ dann sie erdulden vñ ertragen können/ solche halb todte zeit nicht verlengern/ sondern ziel vnnd frist zwey vnd viertzig Monat bestimmen. Nach welchem allem/ er der Antichrist nach dem er durch freuel vnd stoltzen vbermuth auffgeblasen/ damit er JEsum Christum den Sohn Gottes in einigem theil allein referire/ gehn Himmel zu fahren vnterstehen wirdt / als bald er von dem Ertzengel Michael tödtlich verwundet/ vnd also der newe Lucifer vom Himel zur Erden gestürtzt / von dem Teuffel in abgrund der Hellen gestossen werden. Als dann werden die zween mechtige Prophen Enoch vnd Elias / So drey tag zuuorn auß befelch des Antichrists enthaupt werden/ widerumb zu Leben aufferweckt werden. Vnd bald hernacher zu der zeit vnd stund/ nemlich/ wann es der Göttlichen Maiestat gefellig sein wird (welches allein der Himlische Vater in seiner macht hat/ vnd den Menschen vnbewunst ist) wird erfolgen die gemeine Aufferstehung der Todten / nach welchem allem werden die Ausserwehlten mit Christo in Ewigkeit herrschen vnd regieren: Die Gottlosen aber so zum ewigen Todt verurtheilt/ werden zugleich mit dem Lucifer mit ewiger pein vnd straff im Hellischen Fewer gestraffet vnd gepeiniget werden.

Enoch
vñ
Elias

Demnach nun/ O du Christliches Volck nit allein auß Heiliger Männer zeugnuß/ so bißher angezogen/ sonder auch auß denen zeichen welche der HErr Christus/ daß sie seiner andern vnd letzten Zukunffe vorgehen sollen/ vorlengst geweissagt / vnd wir täglichen für Augen sehen/ ein jeder leichtlich ermessen kan/ das der Jüngste Tag des strengen Vrtheils Gottes nunmehr vor handen/ an welchem Tag mir nit allein aller vnserer Wercken/ sonder auch von einem jeden vnnützen Wort dem gerechten Richter rechnung geben werden müssen. Lasset vns doch die ernstliche ermahnung Christi zu Hertzen führen/ so vns also anrüffet/ Thut Buß/ daß das Reich Gottes nahet/ Lasset vns von Sünden abstehen/ vnsern leben besseren/ vnd vns zu Gott vnsem Herren bekeren/ von dem wir/ so lang wir in Sünden sicherlich verharrē/ abgesondert sein/ dann die Sünde/ wie der Prophet sagt/ scheiden vns von Gott/ laßt vns ihm auffopffern ein wolrichendes vnnd angenemes Opffer deß gehorsams / mit hertzlicher vollnziehung seiner Gebott/ damit wir nach diesem leben die verheissene vnd zugesagte belohnung/ so er seinen getrewen Dienern zu bereit/ empfangen mögen. Welches vns der gütige Gott/ der Himlische Vatter im Namē seines einigen Sohns vnsers Herrn vnd Heylands Jesu Christi/ durch seine vnendliche Barmhertzigkeit gnediglichen verleyen wölle/ Amen.

Folgend nun hernacher die acht Römische Bischoffen/ so dem Antichrist kurtz vorher gehen werden (wie oben in der Vorrede angezogen) werden diesem Pabst Gregorio dem vierzehenden dieses Namens/ als letztigem Regierer der Römischen Kirchen/ in ordnung nachfolgen. Der anfang aber deß Antichristen Reich/ wirdt das endt deß achten vnd letzten Römischen Bischoffs empfangen/ wie auß den Propheceyungen deß Abts Joachimi/ so er von dem Römischen Bischoffen beschriebē/ offentlich zu ersehen.

1. Die Kuche aber das fünffte / vnd die Figur deß seugenden Beeren/ offenbaret die Zeichen / auch die manier vnnd den orht/ daher der allein zukünfftig mir die beste freunde offenbaren wirdt/ vnnd du mit anderen Tugenden begabet / den freunden reichlich mittheilest/ hast derhalben ein glückseligs endt bekom̃. Du allein wirst von der Glorie

erhöet

erhöhet werden/ vnd du aller mächtigster wirst allen gewalt vnd macht als todten verlassen/ dann gleich wie ein platzregen/ also grosse gewalt wirstu wol erlangen.

2. Die Beerin/ so da seuget vnd speiset jhre Jungen/ vnd in allein/ besonder allein im schatten/ wirdt gleiche natur vnnd eigenschafft der Kirchen beschreiben/ Die vnzeitige Geburt bildt es für. Dann in der letzten werden geschrieben die letste subsolares/ voran aber vnd zu ruck die Kronnen/ so da offenbaren die zertheilung der gantzen Buß.

3. Eine Füchsische freundtschafft hast du vns vorgebildet/ der du den verstandt gedültig im zaum hälteſt/ als ein sehr betagter/ so graw von verstandt/ aber die ankommende begierlichkeiten vnnd wollust hast du gutwillig verhenget/ doppel vnd siebenfeltig sich vnder einander zu zerreissen/ vñ zu vergiessung deß blutigen Thals sich außzugiessen. Zum Sieg vnd Victori hast du deine Handt außgestreckt. Hast derhalben zu ende deines Scepters vñ Regierung rühmlich vnd lobwirdig deine belohung empfangen.

4. Vnd es wirdt erhaben werden der Gesalbter/ so da genant wirdt Menachim/ wohnende in dem Felsen/ Ausserhalb kossten mir frembde betrübnussen/ ich verlassende vnd mich der wilden Speiß als todt vnder halte/ vnd seufftzende die Gütter versamble/ vñ verschwinde allen lohn der vngerechtigkeit/ der du durch auß gerechtfertiget bist. Wann der Stern sich schwartz erzeigen wirt/ als dann so wirstu nacket vnd bloß erscheinen. So kere widerumb in das vnderste der Erden.

5. Es wirdt als todt geachtet/ dessen anschauwen in vergeß kommen/ dieser von der Gottheit offenbaret/ wiewol er von niemand gesehē wirt werden/ wirdt vnversehens dē Scepter vnd Herrschung dieses Reichs erobern. Dañ er zu gleich im Himmel offenbaret/ als ein vnsichbarlicher Rüffer/ wirt mit Heller Stimm dreymal rüffen vnd schreyen. Lauffet in aller eil zum Nidergang der sieben Bergen/ alda werdet jhr finden einen inwohner/ meinen freundt/ bringet jhnen in die Königliche Sitz/ welcher kaal von Haaren/ sanffmütig/ hoch von verstandt vñ scharpffsinnig zu erkennen/ in sonderheit zukünfftige dinge. Du wirst das Reich der sieben Berg ein haben vnd besitzen.

6. Nur bwahr/ dieser Mensch vom ersten verborgenen Geschlecht/ so nun erstlich grosse zaal der Jahren erlangt/ kompt nacket vnnd bloß von den Finsteren klüfften deß Felsen/ damit er anfange ein ander Leben/ so da scheine vnd leuchte. Das Bildnuß deß andern Leben ist allein warhafftig/ dieser nach dem er viele Jar erreichet/ wird durch zeitlichen abgang widerumb eingehen in die Felsen.

7. Nimb hin das reine vnbefleckte Tuch/ so dir vertrawt/ vnd werde angethan mit newen Kleidern/ der du alt bist von Verstandt/ du Hoher Priester Gottes/ wöllest daselbe nit verweilen/ sondern annemen. Du mächtiger wöllest das ende betrachten/ vnnd die verwaltung des Scepters zum guten richten/ andere ding zwar nicht förchten. Dann darüber hast du diese zeit bekomen/ der Jahren allein mit dreyen Morgenröt vmbgeben/ vnnd mit der eylfften zaal der Sternen erfüllet. Hast endtlich zu einem endt/ dessen du dich verwunderst/ den geheiligten nachgelassen/ allen zanck vnd vneinigkeit hast du wol gestillet/ komme deinem beruff trewlich nach/ recht vnd wol bist du zu gegenwertiger Ehren kommē. Er hat aber zu dem anfang gesprochē/ wöllest den ganzen Bauw wol erfüllen/ vnd ein Himmlisch leben führen. Dann darinnen ist ein Himmlischer anfang vnd end.

8. Von enderung hast du ein glückselig Leben erfunden/ aber durch deine Tugendt hastu mehr dann vom glück empfangen/ wirst aber mit nichten Tugentreiche ein Genad gewinnen. Dann durch neid vnd abgunst werden die schädlich Gericht vberkommen vnd begegnē/ wirst darüber vom glück nicht beraubt werden. Wehe dir/ du blutige Statt/ die du gantz vnd gar mit zerstörung der Lügen erfüllt bist/ Es wirdt der Raub von dir nicht abweichen/ die Stimme der Geisseln/ die stimme des vngestümen Rats vñ des wühtendē Pferds. Ein wild Hertz werde jhm gegeben/ vñ die sieben Zeiten werden vber jhm verändert. Sein Hertz werde vom greuwel (o. der wohnung) verwandelt.

Warhafftiger bericht / der jetzt erfundenen Propheceyung / was sich des 1591. Jars / biß auff das 1900. zutragen vnd begeben werde. Allen Christen zur vermanung / Buß / vnd emsigem Gebett / hertzlichen ermanet haben / zu nutz vnd gutem in truck geben / ꝛc.

Zu Pariß ist in disem 1591. Jar / den 5. Aprill / ein grosser Thurn eingeschossen worden / darinen ein Marmelsteinern Seulen ist gefunden / darauff nach folgende Propheceyung in Hebreischer vnnd Lateinischer Sprach gebawen gewesen.

In dem 1591. Jar / wird in Franckreich / Engelland / Flandern vnnd in Teutschland / eine grosse Zertrennung vnd Enderung werden / von wegen des Glaubens.

Im 92. Sol der Babst vmbgebracht werden / vnd nach dem kein ander erwöhlet werden.

Im 93. wird Gottes gerechter Zorn an vielen Enden auffwallen.

Im 94. wird der rechte Glaube gar wenig bey den Menschen gefunden werden.

Im 95. Werden gewaltige grosse Erdbeben vnd andere grosse erschreckliche Zeitung gehört werden.

Im 96 Wird der dritte theil der Welt vom Fewer verbrennet werden / vnd die Wasser im Blut verwandelt werden.

Im 97. Wird ein gewaltiger Mann ans Liecht kommen.

Im 98. Wird der rechte Glaube wider erkant werden.

Im 1600. Wird in der Welt nicht mehr als ein Herr / ein Glaube / ein Hirte / vnd ein Schaffstall sein.

GOtt voller Gnade vnd Barmhertzigkeit / wolle sich vnser Erbarmen / vns vnsere sünde vñ missethat nit zurechnen / vñ nach vnserm verdienst straffen / Sonder vns gnedig vnd Barmhertzig sein / vmb seines einigen / geliebten Sons / verdienst vnd bittern Leidens willen / Vns auch ein Bußfertiges Hertz vnd waren Glauben an Jesum Christum / vnsern einigen Mitler vnd Gnadenthron verleihen / Amen.

M. D. LXXXXII.

AR 155242

ULB Halle 3
002 416 662

SR

1077

T/2.32.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107155-p0029-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107155-p0030-2

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107155-p0031-8